

Franckesche Stiftungen zu Halle

Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten

Moritz, Karl Philipp

Wien, 1798

VD18 13167030

Kreta.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-211499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-211499)

selber knüpfte, die unter irgend einer besondern bedeutenden Gestalt auf diesem Fleck verehrt ward.

Nun fand die Einbildungskraft so viele Anhepunkte, worauf sie sich heften konnte, als Tempel waren, welche die Menschen den über den Wolken thronenden Göttern weihen, die oft zu ihnen herniederstiegen, und in ihre geringsten Angelegenheiten sich mit zärtlicher Sorgfalt mischten.

K r e t a.

Auf diesem Eiland senkte sich, durch irgend eine in Dunkel gehüllte Veranlassung zuerst die kühne Dichtung nieder, welche den höchsten Jupiter auf dem Ida mit der Stimme des neugebohrnen Kindes weinen, und nach der süßen Nahrung und Pflege sich sehnen ließ. —

In der Diktäischen Grotte wurde das Götterkind erzogen, und durch das Getöse; welches die Korybanten machten, wurden, nach einer artigen Dichtung, die Bienen herbeigelockt, die den Jupiter mit ihrem Honig nährten, dem auch die Tauben in ihrem Schnabel übers Meer Ambrosia zuführten, indes die Ziege Amalthea mit ihrer Milch ihn säugte.

Auch legte man dem Jupiter von dem Berge, wo seine Kindheit gepflegt war, den Zunahmen des Idäischen bei. — Bei Troja war ein Berg, der auch den Namen Ida führte, — der Gargarus war dieses Berges höchster Gipfel; — hier über sah Jupiter das Schlachtfeld der Griechen und Trojaner,